

## 9. Eine Schachtel Pralinen

Schnell nahm sie noch eine Praline aus der Schachtel, die nahezu ausgeplündert auf dem Schreibtisch lag. Es waren noch drei Minuten bis 15h und der fertige Cappuccino stand neben ihr und dampfte leicht. Genauer gesagt, hatte sie einen Kakao mit Milch aufgeschäumt. Mr\_harmlos brauchte ja nicht alles zu erfahren. Mit 16 Jahren trank man wohl bereits Kaffee, Elly schmeckte er jedoch einfach nicht. Sie holte die vorletzte Praline aus der Packung. Ihre Nervosität stieg ins Unendliche.

„Cinderelly“, tippte sie ein und klickte dann wieder auf den regionalen Chat-Button. Um sich zu beruhigen, nippte sie an ihrem Kakao. Sie hielt sich gerade noch zurück, um nicht auch noch die letzte Praline zu naschen. Das wollte Elly sich aufheben. Für ihn. Für Mr\_harmlos.

„Ein freudiges Hallo“, stand augenblicklich auf ihrem Bildschirm, gefolgt von einem „pling“ und einer virtuellen Rose.

„Habe dich sehnsüchtig erwartet. Willkommen im Internetcafé mit mir. Nur wir zwei – F2F. Ist das nicht romantisch?“

Elly wurde es ganz schwummrig. Kam das von den 23 Nougatbomben, die sie nun mittlerweile in sich hineingestopft hatte, um die Spannung auch nur irgendwie zu ertragen, oder war es der nette Empfang von Mr\_harmlos? Sie betrachtete die erste Rose des Tages von ihm und atmete tief durch.

„Hey, Süße, träumst du?“

„Sorry, war in Gedanken noch bei einem anderen Thema“, gab sie schnell in die Tastatur ein.

„Apropos träumen. Stell dir vor, ich habe heute Nacht tatsächlich von dir geträumt. Allerdings bist du nicht in den Kanal gefallen. Wir haben beide am Lido in den Dünen gelegen, sahen verträumt am Himmel den Wolken nach und ich habe dir den Rücken mit Sonnencreme eingerieben. Lustig, oder?“

Elly stellte sich die sanften Finger von Mr\_harmlos auf ihrer Haut vor und spürte an ihrem gesamten Körper ein Kribbeln wie von tausend Ameisen. Sie erschauerte. Aber vor Wohlgefühl.

„Haaalloooo, bist du heute nicht in Stimmung?“

„Entschuldige, doch, schon. Ich habe nur gerade an meinem Cappuccino genippt und mich gefragt, welchen Lichtschutzfaktor du hergenommen hast“, log Elly und trank einen Schluck vom mittlerweile erkalteten Kakao.

Was sollte sie nur schreiben? Dass sie sich nichts sehnlicher wünschen würde, als mal von einem Jungen am Rücken eingecremt zu werden, oder dass sie schon immer mal nach Venedig reisen wollte? Nein, das ging nicht. Sofort würde Mr\_harmlos das auf sich beziehen und schlecht von ihr denken. So tippte sie etwas völlig Belangloses in die Tastatur und hoffte auf eine geistreiche Antwort, die ihren Chat in Schwung bringen könnte. Sie hatte heute definitiv Ladehemmungen.

„Lasse gerade eine Praline auf der Zunge zergehen. Einfach himmlisch.“

„Ach, könnte ich doch deine Schleckerei sein.“

Elly wurde rot. Noch nie hatte sie einen Jungen geküsst. Schon gar nicht mit der Zunge. Es kribbelte sie leicht und sie versuchte es nochmals in einem gleichgültigen Ton.

„Da bin ich aber froh, dass ich heute Nacht nicht in den Canal Grande gefallen bin. Mein schönes Nachthemd würde stinken.“

„Ich hätte dir sofort ein neues gekauft.“

„Ja, tatsächlich?“

„Ist doch Ehrensache. Wenn eine Lady mit mir unterwegs ist und in eine prekäre Situation gerät, dann muss doch geholfen werden. Ich kann dich doch nicht nackt durch Venedig gondeln, oder?“, schmeichelte Mr\_harmlos.

Elly fing zu lachen an. Das war ja wirklich komisch. Als ob sie mit einem Nachthemd in einer Gondel sitzen würde.

„Schmeckt dir der Kaffee mit mir?“, führte er die Konversation weiter.

„Ja, ist ganz lustig mit dir im Café.“

„Kennst du Romeo und Julia?“

„Ja, lesen wir gerade im Englischunterricht.“

Elly war gespannt auf seine nächste Frage.

„Darf ich dein Romeo sein, meine Julia?“

Elly schluckte. So ein Charmeur.

„Heißt du vielleicht Julia, weil du mir nicht mehr antwortest? Habe ich einen Treffer erzielt?“